



Zuletzt aktualisiert: 14.01.2010 um 07:03 Uhr ([3 Kommentare](#))

Drei Fragen an Josef Martinz

Josef Martinz, ÖVP-Chef und Landesrat.



Foto © KLZ/ Helmuth Weichselbraun

1. *Im Gegensatz zur Ihren Koalitionspartnern mit Landeshauptmann Gerhard Dörfler & CO führen Sie jetzt Gespräche mit der Konsensgruppe. Warum?*

JOSEF MARTINZ: Ich unterstütze diesen Prozess für Dialog, Verständigung und gegenseitige Abrüstung seit dem Beginn 2005 und bin mit Herz dabei. Der damalige Kanzler Wolfgang Schüssel war der Initiator. Die handelnden Personen in der Gruppe sind die Richtigen. Das jüngste Gespräch wurde durch das Faktum angeheizt, dass Landeshauptmann Gerhard Dörfler den Kärntner Heimatdienst (Mitglied der Konsensgruppe, Anm.) nicht beim 10.-Oktober-Jubiläum dabei haben will.

2. *Sie treten für eine Ortstafellösung ein?*

MARTINZ: Im Gespräch mit der Konsensgruppe haben wir zuletzt mehrere Projekte ins Auge gefasst, es geht nicht nur um die zweisprachigen Ortstafeln, sondern auch um grenzüberschreitende Interreg-Projekte, um den Dialog in den Gemeinden und die Frage, was man als Politik bzw. als Partei beitragen kann.

3. *Werden Sie in der Ortstafel frage den Druck auf Ihren Koalitionspartner erhöhen?*

MARTINZ: Dieses Thema steht im koalitionsfreien Raum, weil es dazu unterschiedliche Meinungen gibt. Mit der Konsensgruppe bleibe ich jedenfalls weiterhin im Gespräch.

A. BERGMANN

OTS0072 / 30.12.2009 / 12:30 / Channel: politik / Aussender: ÖVP Kärnten
 Stichworte: Konsensgruppe / Martinz / ÖVP

LR Josef Martinz hat Konsensgruppe eingeladen

Utl.: Die Zeichen stehen auf Annäherung. Nur gemeinsam ist eine Ortstafel-Lösung in Kärnten möglich =



Klagenfurt (OTS) - LR Josef Martinz hat noch vor Weihnachten die Vertreter der Minderheit und der Konsensgruppe zu einem Gespräch eingeladen. "Nur gemeinsam können wir die Ortstafelfrage in Kärnten lösen. Dazu gehören Annäherung und Gespräche", hält LR Martinz nach dem Treffen mit Marjan Sturm (Zentralverband), Bernard Sadovnik (Gemeinschaft Kärntner Sloweninnen und Slowenen), Heinz Stritzl (Plattform Kärnten) und Josef Feldner (Kärntner Heimatdienst) im Büro von Martinz fest.

Er, Martinz, unterstütze die positiven Kräfte der Konsensgruppe, die an einer Lösung im Sinne eines Grundkonsens aller Parteien und Minderheitenorganisationen arbeiten. "Wir müssen weg von der reinen Ortstafeldebate hin zu einer breiten Arbeit für die Verständigung", so Martinz. So hätten sich die Gesprächspartner auch für zukünftige Interregprojekte und ein grenzüberschreitendes Politiker-Treffen ausgesprochen.

Thema des Gesprächs war auch die Einbindung des Kärntner Heimatdienstes in die Vorbereitungen der Jubiläumsveranstaltungen 2010. Der Heimatdienst ist von Anfang an für ein geeintes Kärnten gestanden und hat die Ereignisse von 1920 maßgeblich zu einem guten Ausgang für Kärnten geführt. Bekanntlich habe der Landeshauptmann auf Zurufen von Abwehrkämpferbund Schretter den Heimatdienst von der Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung ausgeschlossen. Dieses Verhalten sei nicht zu akzeptieren und hätte nichts mit Heimattreue oder Vaterlandsliebe zu tun. "Ich appelliere noch einmal an die Vernunft: Nur das Verbindende hat ein geeintes Kärnten möglich gemacht", so Martinz. (Schluss)

Rückfragehinweis:

Kärntner Volkspartei
 Tel.: +43 (0463) 5862 DW 14
 kommunikation@oevpkaernten.at
<http://www.oevpkaernten.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
 INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0072 2009-12-30/12:30

301230 Dez 09

OVK0001 0247